

Petra Heißenberger

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

im Gespräch mit

Jakob Calice

Vorstand der Innovationsstiftung für Bildung sowie Geschäftsführer des OeAD, Wien

Voneinander lernen: innovative Ideen vor den Vorhang!

DOI: <https://doi.org/10.53349/sv.2022.i3.a240>



Jakob Calice ist Geschäftsführer des OeAD, Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung. Er ist Vorstand der Innovationsstiftung für Bildung, die als Impulsgeber für die Zukunft der Bildung fungiert. Er war viele Jahre in den Bereichen der Forschungs- und Wissenschaftspolitik sowie der Bildung tätig, zuletzt im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung als Generalsekretär. Calice ist Experte in Bildungs- und Wissenschaftspolitik, hat einen Doktorsabschluss der Leeds Beckett University in Kultur- und Tourismuswissenschaft sowie einen Magister in Geschichte der Universität Wien.

Foto: OeAD_Klimpt

Sie sind Vorstand der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) sowie Geschäftsführer des OeAD, die sich zum Ziel gesetzt haben, Konzepte innovativer österreichischer Schulen in die Breite zu bringen, damit mehr Schüler*innen davon profitieren. Warum ist das aus Ihrer Sicht so wichtig und wie wollen Sie Ihr Vorhaben konkret umsetzen?

Wir haben in der Innovationsstiftung gemeinsam mit unseren Co-Stiftungen die Erfahrung gemacht, dass es enorm gute Konzepte von sehr vielen kreativen, innovativen und vor allem



engagierten Personen im Bildungsbereich gibt. Einige dieser Projekte konnten auch schon gefördert werden. Aber wir müssen noch mehr darauf achten, ob und wie diese Konzepte in der Breite bekannt werden. Da gibt es einfach ein riesiges Potenzial, voneinander zu lernen, das wir noch viel zu wenig nutzen.

Level Up

Es gibt schon einige Instrumente, die verwendet werden können: Wir haben 2021 die innovativsten Schulen Österreichs ausgezeichnet. Das erzeugt bereits eine gewisse Strahlkraft. Vor einigen Tagen haben wir in der ISB die Pilotausschreibung „Level Up“ gestartet. Mit dieser wollen wir einen Beitrag zur Skalierung innovativer Ideen leisten. Damit werden wir rund fünf Projekte mit zumindest 80.000 Euro fördern können.

Aber auch mit dem Erasmus+ Programm, das der OeAD in Österreich umsetzt, kann man – mit europäischen Partnern – viel über interessante Entwicklungen erfahren und davon lernen.

Wohin können sich Schulen wenden, die Ideen und Erfahrungen für Innovationen haben und diese in die Breite bringen wollen?

Dazu lade ich herzlich auf unsere beiden Websites ein: zur Innovationsstiftung für Bildung¹ (innovationsstiftung-bildung.at/) und zum OeAD² (oead.at/de/schule). Alle Schulangebote haben wir dort zudem in einem eigenen Folder³ zusammengefasst (oead.at/schulangebote).

Schon seit Goethe kennen wir dessen These: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“. Der OeAD hat dafür ein großartiges Portal geschaffen. Was kann ein*e Schulleiter*in für seinen*ihren Standort daraus lernen bzw. ableiten, was Bildungs- und Klassenfahrten betrifft?

Egal, ob für Schulleitungen, Lehrkräfte oder Schüler*innen: Der Blick über die Grenzen erhöht ganz einfach das Orientierungswissen. Für Leitungen ist es besonders interessant, wie andere Standorte ihre Schulen entwickelten. Hier gibt es viel Erfahrung, was wie gemacht werden – und auch, wie man Veränderungsprozesse an Schulen anlegen kann. Aus vielen Gesprächen mit sehr innovativen Schulleitungen und Lehrkräften weiß ich, dass ihre Konzepte von Auslandsreisen inspiriert wurden. Meine Empfehlung daher: Nutzen Sie die Erasmus+ Möglichkeiten!

Der Jahresbericht des OeAD 2021 und auch der erstmals erschienene Schulfolder bezeugen eine Vielzahl von Initiativen. Welche daraus würden Sie österreichischen Schulleiter*innen zum genaueren Hinschauen empfehlen und warum?

Zwei Angebote möchte ich gerne hervorheben. Die ISB hat während der Pandemie eine kleine Förderlinie aufgelegt unter dem Titel „Schule entwickeln, Bildung gestalten“. Dabei konnten Schulen 2.000 bis 3.000 Euro sehr niederschwellig abholen, um sich z.B. darin coachen zu

lassen, wie man am besten Distance-Learning-Prozesse aufsetzt. Das war besonders in der Pandemie wesentlich. Dieses Modell ist an sich interessant: Stellen wir uns vor, eine Schule könnte 30.000 Euro abholen, um ihre Entwicklungsziele zu erreichen und den dafür notwendigen Change-Prozess begleiten zu lassen. Das würde eine großartige Dynamik auslösen.

Wissenschaftsskepsis abbauen

Als Bildungsagentur OeAD setzen wir mit verschiedenen Initiativen einen Schwerpunkt, um das Interesse für Wissenschaft und Forschung bei Schüler*innen zu wecken und dadurch zum Abbau von Wissenschaftsskepsis beizutragen. Das ist gerade jetzt eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Mit „Sparkling Science 2.0“⁴ wird Schulklassen über mehrere Jahre ermöglicht, sich nachhaltig mit Forschungsfragen auseinanderzusetzen und damit Berührungspunkte und Wissenschaftsskepsis abzubauen. Das Programm ist mit 11,5 Mio. Euro für die erste Ausschreibungsrunde die größte Initiative in der Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Schulen! Dazu unterstützen wir mit Besuchen von Young-Science Botschafter*innen in Schulen und mit einer Sammlung von einschlägigen Materialien und Initiativen zum Einsatz im Unterricht. Alles zu finden wieder auf unserer OeAD-Website unter #Young-ScienceRocks.⁵

Welche Initiative setzt der OeAD um, damit dieses Thema stärker in den Schulen präsent ist?

Hier will ich die Extremismusprävention nennen. Wir haben für die Umsetzung der Initiative „Extremismusprävention macht Schule“⁶ ein völlig neues Konzept erarbeitet, wie Workshops schnell, unbürokratisch und für Schulen kostenfrei durchgeführt werden können. Dabei konnten Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, bei uns im Rahmen einer Ausschreibung Workshop-Konzepte einreichen. Eine Experten-Jury wählte dann 120 Angebote sorgfältig aus, das BMBWF finanziert das Programm mit 550 Euro je Veranstaltung. Und so können Lehrkräften 3.000 Bildungsangebote kostenfrei zur Verfügung stehen, die auf einer Online-Plattform⁷ direkt über die Website des OeAD zu buchen sind. Die thematische Vielfalt des Angebots reicht u.a. von Reflexion über Konfliktlösung bis hin zu Wissensvermittlung und unterstützt die Lehrkräfte dabei, komplexe Themen in der Klasse anzugehen und dadurch Resilienz gegenüber Radikalisierung frühzeitig zu stärken. Eine großartige Initiative!

erinnern.at ist ein Programm zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus im Kontext einer Erinnerungskultur, zu der in Österreich besonders auch Schulen verpflichtet sind. Was sollte und was könnte der konkrete Beitrag einer Schulleitung dafür sein?

Hauptaufgabe des OeAD-Programms erinnern.at⁸ ist die Unterstützung von Lehrpersonen beim Unterrichten zu den Themen Nationalsozialismus, Holocaust, Antisemitismus und Rassismus. Das gelingt in erster Linie durch niederschwellig verfügbare Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen. Schulleitungen leisten einen konkreten Beitrag, indem sie den Besuch von derartigen Fortbildungsveranstaltungen anregen und unterstützen – z.B. an Pädagogischen



Hochschulen oder im Rahmen von erinnern.at-Seminaren. Das diesjährige „Zentrale Seminar“ findet beispielsweise zum Thema Widerstand gegen den Nationalsozialismus im November in Goldegg, Salzburg, statt. Auch können Schulleitungen zur Umsetzung von erinnerungskulturellen Schulprojekten, themenspezifischen Exkursionen und Rundgängen ermutigen. Mit Blick auf Initiativen im Bereich der Schulentwicklung kann weiters ein Beitrag geleistet werden, wenn Schulleitungen Schwerpunkte auf antisemitismus- und rassismuskritische Bildung legen und berufsethische Erwartungen an die Pädagog*innen am Schulstandort klar und offen kommunizieren.

Kulturelle Bildung ist ein zentraler Bildungsauftrag für Schulen. Das dafür zuständige NCoC Kulturelle Bildung⁹ wurde seitens des zuständigen Ministeriums leider geschlossen. Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich hat mit einer neuen Initiative spontan reagiert: schulkultur.at¹⁰. Welche Möglichkeiten im Kontext von Schulkulturvermittlung sehen Sie für den OeAD, um hier Vernetzungen zu schaffen und neue Initiativen gemeinsam zu setzen?

Wir arbeiten als Bildungsagentur in unserem Bereich „Kulturvermittlung mit Schulen“¹¹ schon sehr lange mit den zuständigen Kolleg*innen – die bereits seit Jahren an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich beheimatet sind – an der Schnittstelle Schule, Kunst und Kultur gut und eng zusammen und schätzen ihre Expertise. In Kooperation finden zum Beispiel jedes Jahr die österreichweiten „KuBi-Tage: Tage der kulturellen Bildung an Schulen“ statt. Wir nehmen sehr aktiv an den Netzwerken zu Musik, Tanz und Theater und an den Bundesseminaren teil. Der OeAD unterstützt im Auftrag des BMBWF jedes Schuljahr rund 3.000 Einzelprojekte an Schulen in Zusammenarbeit mit Künstler*innen oder Kultureinrichtungen. Wir beraten und servizieren hier intensiv.

Die Initiative der PH NÖ bietet v.a. Weiterbildung und Vernetzung für Lehrer*innen in diesem Kontext an. Diese beiden Seiten – unsere finanzielle und beratende Unterstützung der Projekte in der Praxis sowie die Professionalisierung der Lehrenden an der PH NÖ in den Feldern der Kulturellen Bildung – sind beide notwendig und stärken sich gegenseitig.

Anmerkungen

¹ Website der Innovationsstiftung für Bildung (ISB): www.innovationsstiftung-bildung.at

² Angebote für Schulen des OeAD: www.oead.at/de/schule

³ Schulfolder des OeAD: www.oead.at/schulangebote

⁴ Zum Forschungsförderungsprogramm „Sparkling Science“: <https://www.sparkling-science.at/>

⁵ Materialien und Initiativen zu „Sparkling Science“:
<https://oead.at/de/aktuelles/aktuelles/youngsciencerocks>

⁶ Extremismuspräventionsprogramm: <https://oead.at/de/schule/extremismuspraevention>

⁷ Datenbank mit Angeboten zur Extremismusprävention
<https://extremismuspraevention.oead.at/ep/angebote>

⁸ Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen zur Erinnerungsarbeit: <https://www.erinnern.at/>



⁹ National Center of Competence für Kulturelle Bildung: <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/wir-ueber-uns/national-center-of-competence/ncoc-fuer-kulturelle-bildung>

¹⁰ Zentrum für Schulkultur der PH NÖ: <https://www.schulkultur.at/>

¹¹ Kunstvermittlungssparte des OeAD: <https://oead.at/de/schule/kulturvermittlung-mit-schulen>

Autorin

Petra Heißenberger, HS-Prof. Mag. Dr. BEd MSc,
Professorin für Schulmanagement und Leiterin des Zentrums Leadership an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Kontakt: petra.heissenberger@ph-noe.ac.at